

Das pädagogische Konzept der Paul-Sillus-Schule

(Stand 1/2020)

1. Ausgangssituation / Standort der Schule

Die zwei- bis dreizügige Grundschule Paul-Sillus-Schule liegt als eine von drei Grundschulen der Stadt Jever direkt im Zentrum der Stadt und ist die einzige offene Ganztagschule im Grundschulbereich der Stadt Jever. Sie beherbergt auch den einzigen Schulkindergarten der Stadt Jever.

Aufgrund des offenen Ganztagsangebotes stammen die SchülerInnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet, zu dem auch die Ortschaft Moorwarfen gehört.

Die Schülerzahlen steigen seit zwei Jahren sukzessive, sodass im Schuljahr 2021/22 mit einer durchgängigen Dreizügigkeit, bzw. Vierzügigkeit in einem Jahrgang, zu rechnen ist. Derzeit besuchen 227 Kinder die Paul-Sillus-Schule, davon sind 113 weiblich. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache liegt bei 12%. 14 Kinder erhalten Sprachförderung im Rahmen von „Deutsch als Zweitsprache“ während des Schulvormittages.

Das Kollegium der Paul-Sillus-Schule besteht inklusive der Schulleiterin aus 15 Lehrkräften, alle weiblich. Ca. 35 Prozent der Lehrkräfte arbeiten in Teilzeit. Die Schulleiterin ist seit Mai 2019 im Amt, die Konrektorin seit sieben Jahren.

Die Paul-Sillus-Schule erhält 21 Lehrerstunden zur Unterstützung durch zwei Lehrkräfte der Friedrich-Schlosser-Schule, Jever, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Betreuungs- und Vertretungsaufgaben werden von sieben pädagogischen Mitarbeiterinnen wahrgenommen. Außerdem leistet ein Jugendlicher ein Jahr Bundesfreiwilligendienst in der Schule ab. Eine Verwaltungskraft steht mit 29 Stunden pro Woche zur Verfügung. Der Hausmeister ist mit einer vollen Stelle beschäftigt. Er ist auch für den Betrieb des benachbarten Theaters zuständig. Die Klassenfrequenz liegt in den zehn Klassen zwischen 17 und 22 Kindern.

Zurzeit besuchen sieben Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf die Paul-Sillus-Schule. Bei vier weiteren Kindern läuft das Verfahren. Das entspricht einem Anteil von ca. 5%.

Die Schule ist von 07.30 Uhr – 13.15 Uhr im Bereich der verlässlichen Grundschule geöffnet. Im Anschluss daran wird ein offenes Ganztagsangebot bis 15.30 Uhr vorgehalten. Dieses Angebot wird zurzeit von 117 Kindern genutzt. Dies entspricht einer Quote von ca. 52%.

1.1 Gebäude- und Raumsituation:

Das zweigeschossige Schulgebäude erhielt zwischen 1996 und 2006 zwei Anbauten.

Der Schule stehen sechszehn Räume zur Verfügung, von denen einer bisher als Mehrzweckraum, einer als Musikraum, zwei als Ganztagsräume (davon ist einer aufgrund der Größe nur als halber Ganztagsraum zu sehen) und ein weiterer als kombinierter Förder- und Ganztagsraum genutzt wird. Es verbleiben also elf Klassenräume im Schuljahr 2019/20.

Der Mehrzweckraum sowie der Raum des Schulkindergartens sind mit einer für Grundschüler geeigneten Küchenzeile ausgestattet. Es gibt keinen Werkraum. Der bisher genutzte Werkraum liegt im Kellergeschoss und kann wegen Sicherheitsmängeln (geringe Deckenhöhe, fehlende Belüftungsmöglichkeiten und fehlende Fluchtwege, bzw. Zugänge) nicht genutzt werden. Er wurde im Mai 2019 für den Unterricht gesperrt.

Die Schule hat keine Aula oder Pausenhalle.

Bei einer sukzessiven Steigerung der Klassenzahlen auf Drei- bzw. Vierzügigkeit müssen die bisher als Mehrzweck- und/oder Ganztagsräume genutzten Räume in Klassenräume umfunktioniert werden. Es entsteht kurzfristig ein Bedarf von vierzehn bzw. fünfzehn Klassenräumen – dem gegenüber steht ein Bestand von 16 Räumen (eigentlich nur 15,5 Räume).

Dies bedeutet, dass uns für den Ganztagsbetrieb nur ein Raum zur Verfügung stehen würde. Sämtliche Förder- bzw. Fachräume müssten aufgelöst und der Ganztagsbetrieb fast ausschließlich in Klassenräumen stattfinden.

Es stehen keine Besprechungsräume oder Arbeitsplätze für Lehrkräfte zur Verfügung.

Der Verwaltungstrakt befindet sich in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Paul-Sillus-Schule ist räumlich sehr begrenzt. Es gibt ein sehr kleines Sekretariat, ein Büro für die Schulleiterin, ein Büro für die Konrektorin, eine kleine Teeküche, einen Erste-Hilfe-Raum, ein Papierlager und ein Lehrerzimmer. Im Lehrerzimmer und im Flur befinden sich die Postfächer und Eigentumsfächer der Lehrkräfte und Pädagogischen MitarbeiterInnen.

Es stehen keine Besprechungsräume oder PC- Arbeitsplätze für Lehrkräfte zur Verfügung. Für Konferenzen und/oder Gremienarbeit wird das Lehrerzimmer und/oder der Mehrzweckraum genutzt.

Es gibt keinen Kopierraum. Der Kopierer befindet sich im Flur des Verwaltungstraktes.

Es gibt einen kleinen Arbeitsmittelraum im Obergeschoss und einen weiteren im unausgebauten Dachgeschoss.

2. Die Vision der Schule (auf Basis des Leitbildes)

„Wir sehen unsere Aufgabe als Grundschule darin, gemeinsam mit den Eltern allen Schülern eine lebensnahe Grundbildung zu vermitteln.

Durch Fachunterricht und fächerübergreifenden Unterricht wollen wir die Schülerinnen und Schüler auf ein selbständiges, erfolgreiches Lernen in den weiterführenden Schulen vorbereiten.

Weiterhin ist es uns wichtig, dass unsere Schüler fair, freundlich, höflich und sozial engagiert miteinander umgehen.“ (Leitbild von 2008)

2.1 Allgemeine Erziehungsziele

Durch den Wandel der gesellschaftlichen Strukturen und der damit einhergehenden „veränderten Kindheit“ entstehen für die Grundschule neue Aufgaben. Die Ausprägung der Teamfähigkeit, der Erwerb sozialer Kompetenzen, das Erlernen von Methoden, die Schärfung der Wahrnehmung im Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Förderung selbstständigen Handelns und die gesundheitsbewusste Ernährung sind Kompetenzen, die für das weitere Leben nützlich sind. Daraus leiten sich für die Schule neben dem Bildungs- und Erziehungsauftrag die Förderung einer positiven Sozialisation ab.

Unser oberstes Ziel ist es, die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler für das Leben zu stärken und sie zu selbstbewussten, verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Individualität gesehen und respektiert werden, das bedeutet, die Lebenswelt der Kinder, die aktuelle Befindlichkeit und der kulturelle und lebensgeschichtliche Hintergrund werden berücksichtigt. Die Paul-Sillus-Ganztagsschule will dazu beitragen, dass die Grundschulzeit zum Fundament der Persönlichkeitsentwicklung wird.

Der Schule ist bewusst, dass das vorgesehene Ganztagsangebot bei freiwilliger Teilnahme ein unterstützender Aspekt ist. Das Nachmittagsangebot soll die Möglichkeit zu einer qualitativen Freizeitgestaltung geben, die das gemeinsame Erleben in den Vordergrund stellt. Dabei ist die Einbindung ortsnaher Vereine, außerschulischer Lernorte und Institutionen vorgesehen. Die Nachmittags-AGs können Interessen wecken, vielfältige Talente fördern und die Lern- und Übungszeit kann den schulischen Bereich unterstützen. All dieses geschieht unabhängig von den schulischen Anforderungen des Vormittags.

2.2 Lernen

Der Unterricht an der Paul-Sillus-Ganztagsschule soll so gestaltet werden, dass die Eigentätigkeit, die Eigenverantwortung, die Lernkompetenz und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der

individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse im Rahmen der inklusiven Schule gefördert werden. Vielfältige Arbeitsformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Lerntandems, Frontalunterricht, Wochenplanarbeit, Projektarbeit, Stationslernen) und Unterrichtsmaterialien in unterschiedlichen Lernsettings und Lernumgebungen sollen die Schülerinnen und Schüler anregen und zu weiterer eigener Arbeit herausfordern. Die Aufgabe der Lehrkräfte besteht unter anderem darin, den Prozess der selbstständigen Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterstützen und die Schülerinnen und Schüler zu kreativem, problemorientiertem Verhalten anzuleiten. Neben der Vermittlung von Bildungswissen und Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben, Rechnen usw. legen wir Wert auf die Einübung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Wichtig ist uns darüber hinaus, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, ihr eigenes Lernen zu reflektieren und ihren Lernprozess selbst zu organisieren. Grundsätzlich wird im Unterricht an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder angeknüpft. Angestrebt werden soll das Lernen in Projekten und fächerübergreifendes Arbeiten (siehe Grundschule am Süsteresch in Schüttorf)

Fester Bestandteil in unserem Nachmittagsangebot ist die Bearbeitung der „Hausaufgaben“ in der Lern- und Übungszeit unter Betreuung der Lehrkräfte und/oder Pädagogischen Mitarbeiter der Paul-Sillus-Schule. Hierbei wird der Fokus auf die regelmäßige Bearbeitung der Hausaufgaben gelegt.

Thesen für die Schule von heute und morgen (nach Dr. Karl-Heinz Imhäuser)

Lernen benötigt viele und unterschiedliche Perspektiven, Zugänge und Ergebnisse.

Gelernt wird allein, zu zweit, in der Kleingruppe, mit dem ganzen Jahrgang, jahrgangsübergreifend und auch im Klassenverband.

Ganztagschule heißt lernen, bewegen, spielen, toben, verweilen, reden, essen und vieles mehr – in einem gesunden Rhythmus.

Schulbuch und Kreidetafel werden ergänzt durch Tablet, Smartboard und andere neue Medien.

Förderung in einer inklusiven Schule geschieht in heterogenen Gruppen, aber auch in Einzelsituationen in ruhiger Atmosphäre.

Kulturelles und ästhetisches Lernen muss durch Pädagogik und Architektur vermittelt werden.

Lernen in Gesundheit und Bewegung findet in anregender und weiträumiger Umgebung statt.

Schule ist im Umgang mit Umwelt und Technik ein Vorbild.

Die Schule öffnet sich.

2.3 Merkmale der Erziehung

Die Paul-Sillus-Schule bietet als Ganztagschule die Möglichkeit, einen großen Teil des Tages mit vielen Kindern zu lernen, zu spielen und zusammen zu sein. Dadurch werden soziale und demokratische Verhaltensweisen gefördert. Unsere Schule soll eine Verknüpfung von Unterricht, offenen Freizeitangeboten, Mittagessen und Arbeitsgemeinschaften bieten. Da Kinder immer mehr Zeit in Schule verbringen, wird Schule auch immer mehr zum Lebensmittelpunkt von SchülerInnen. Schülerinnen und Schüler, die einen großen Teil des Tages in der Schule verbringen, fühlen sich zudem stärker mit der Schule verbunden.

Das Nachmittagsangebot ist ein ergänzender Bestandteil der Paul-Sillus-Ganztags-Schule. Ziel ist es, durch Anregungen aus dem kulturellen, dem musischen, dem handwerklichen und dem sportlichen Bereich Interessen bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken, sie selbst Neigungen entdecken zu lassen und diese zu fördern. Indem die Schülerinnen und Schüler positive Selbsterfahrungen und Erfolgserlebnisse im Nachmittagsbereich erleben, können sie mehr Selbstvertrauen entwickeln. Durch außerschulische Angebote (aus Vereinen, Betrieben, Institutionen) besteht zudem die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern durch vielfältige andere methodische Zugänge alternative Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten anzubieten.

2.4 Individualisierung des Lernprozesses

Die Grundschule als Lebens-, Lern- und Gestaltungsraum bietet eine Chance, in angemessener Form mögliche Antworten zu geben auf gesellschaftliche Fragen, Probleme und Defizite und auf veränderte Familienstrukturen und -bedürfnisse. Im Folgenden wird auf besondere Vorzüge von Ganztagschule hingewiesen:

- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Entlastung der Familie durch Hausaufgabenbetreuung, Förderangebote und Freizeitangebote
- bessere Bildungschancen bzw. mehr Chancengleichheit durch individuelle Förderangebote
bessere Gestaltungsmöglichkeiten zur Rhythmisierung und Umsetzung von Gestaltungsprinzipien und individuellen Lernzeiten
- bessere Rahmenbedingungen für Unterricht und Ganzttag durch ein erweitertes Raumangebot, das dem Anspruch auf Licht, Ruhe, Luft, Raum der Kinder Rechnung trägt.

Bedürfnisse und Interessen von Kindern müssen durch die Ganztagschule berücksichtigt werden, z.B. durch jahrgangsübergreifendes Miteinander oder Angebote der Partizipation. Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung wird mehr

Raum gegeben. Die Ganztagschule kann sowohl auf die Förderung von individuellen Begabungen als auch auf die Förderung von leistungsschwachen Kindern eingehen. Individualisierung im Rahmen der **inklusiven Schule** bedeutet für die tägliche pädagogische Arbeit:

- Förder- und Förderpläne für die Kinder erstellen und berücksichtigen
- Förder- und Fördermaterial bereitstellen
- Individuelle Lernfortschritte mithilfe von Kompetenzrastern dokumentieren, verfolgen und initiieren
- Frontale Wissensvermittlung sinnvoll einsetzen und individuelle Lernphasen ermöglichen und ausweiten
- Koordination und Verknüpfung von fach- und projektbezogenem Unterricht
- Fächerübergreifendes, gestaltendes, forschendes und experimentierendes Lernen allein, in Kleingruppen oder im Klassenverband
- Kombination von Einzel- und Gruppenförderung in entsprechenden Räumen
- Flexible Zusammensetzung von Lerngruppen in Lern- und Übungszeiten
- Auditiv und visuell abgestimmte Räume
- Raum und Zeit für handelndes Lernen schaffen

Der Prozess der Individualisierung ist Aufgabe der Schule. Das Prinzip „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ findet so seine Fortsetzung im Nachmittagsbereich und bietet den Schülerinnen und Schülern Entfaltungsmöglichkeiten im Bereich Selbstwert, Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein. Themen und Inhalte können angelehnt an curriculare Anforderungen des Vormittags auch am Nachmittag erforscht und gestaltet werden und vermitteln einen anderen Zugang zum Lernen. Dazu benötigen wir ein erweitertes Raumangebot um thematische Räume und Lernateliers sowie einem „Herz“ (Pausenhalle, Plenum, Raum zum Arbeiten, Lernen, Spielen und Bewegen) für die Schulgemeinschaft.

Ein ergänzendes ganztagschulspezifisches Förderkonzept mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen (z.B. LRS/Dyskalkulie, ADS/ADHS, Sprachunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund, Logopädie, Sonderturnen etc.) wird angestrebt.

Folgende Punkte wurden in der Arbeit mit den Schulentwicklungsberatern der Niedersächsischen Landesschulbehörde als Entwicklungsziele für die Paul-Sillus-Schule formuliert:

- 1. Individuelles Fördern und Fordern (Individualisierung) steigern**
- 2. Verbesserung und Ausgestaltung der Angebote im Ganzttag**
- 3. Verbesserung und Vereinheitlichung der Kommunikation mit allen an Schule Beteiligten**

Wie ist die offene Ganztagschule in der Paul-Sillus-Schule organisiert?

Ausgangslage:

<u>Schuljahr</u>	<u>SchülerInnen</u>	<u>Anmeldungen zum Ganzttag in Zahlen und Prozent</u>
2012/13	270	es liegen keine Angaben mehr vor
2013/14	284	117, ungef. 41%
2014/15	271	es liegen keine Angaben mehr vor
2015/16	239	108, ungef. 45%
2016/17	230	103, ungef. 45%
2017/18	202	82, ungef. 41%
2018/19	201	82, ungef. 41%
2019/20	227	117, ungef. 51,5 %
2020/21	vorauss. 242	

Im Schuljahr 2019/20 hat die Paul-Sillus-Schule ca. 230 Schülerinnen und Schüler.

117 Kinder besuchen den Ganzttag, der von Montag bis Donnerstag täglich bis 15.30 Uhr angeboten wird. Die Paul-Sillus-Schule bietet ein offenes Ganztagsangebot, d.h. die Eltern können ihre Kinder tageweise oder für den gesamten Zeitraum anmelden.

Im Anschluss an den regulären Unterricht der Verlässlichen Grundschule, der im Höchstfall bis 13.20 Uhr dauert (sechste Stunde) wird den Kindern, die am Ganzttag angemeldet sind, ein Mittagessen in der Mensa angeboten. Diese Mensa wird derzeit mit der Elisa-Kauffeld-Oberschule gemeinsam genutzt; jedoch zu versetzten Zeiten.

Eine „Chillzeit“ zum Entspannen in der Freundesgruppe ist eingeplant und wetterabhängig auf dem Schulhof oder aber in den Ganztagsräumen verbracht.

Danach folgt die Lern- und Übungszeit, in der die Kinder Aufgaben erledigen, die die anderen Kinder zu Hause machen. Wichtig dabei ist, dass die Kinder diese Phase (Mittagessen, entspannen und lernen) möglichst in einer festen Gruppe mit einem konstanten Ansprechpartner und in einem gleichbleibenden Umfeld (Bezugsort/Raum) verbringen. Kontinuität, Verlässlichkeit und feste Rituale sind für Kinder in dieser Tageszeit (Leistungstief in der Mittagszeit) besonders wichtig.

Die Kinder der Klassen 1,2,3 und 4, die im Ganzttag angemeldet sind, verbringen diese Zeit ebenfalls in der Mensa und dann anschließend in ihren Klassenräumen. Bei zu kleiner Gruppenstärke werden die Kinder mehrerer Klassen einer Klassenstufe in einer Gruppe zusammengefasst. Nach der Lern- und Übungszeit schließen sich die AGs an, die von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr dauern.

Bedarf:

Die zu erwartenden Schülerzahlen werden in den nächsten Jahren ansteigen, sodass wir mit einer durchgängigen Dreizügigkeit bzw. zwischenzeitlich auch mit einer Vierzügigkeit der Paul-Sillus-Schule rechnen. Da wir die einzige Grundschule mit

offenem Ganztagsangebot in Jever sind und die Eltern zunehmend beide ganztägig berufstätig sind, wird auch der Bedarf an Ganztagsplätzen steigen. Die bisherigen räumlichen Kapazitäten der Paul-Sillus-Schule können dieser Entwicklung nicht entsprechen. Im bisherigen Gebäude werden zwar in ausreichender Anzahl Klassenräume zur Verfügung stehen, aber keine Räume für den Ganztagsbetrieb.

Vorsichtig geschätzt wird die Zahl der Anmeldungen für den Ganzttag auf 140-160 Kinder steigen. Bei einer Gruppengröße von 20 Kindern bedeutet dies 7-8 AGs pro Tag.

Die Ganztagsräume, die für den Ganzttag genutzt werden, können am Vormittag für bestimmte Unterrichtsphasen oder Projekte mitgenutzt werden. Es ist jedoch nicht möglich die Ganztags-AGs in den Klassenräumen stattfinden zu lassen. Nach sechs Unterrichtsstunden plus Lern- und Übungszeit (dies kommt einem Berufstag nahe) benötigen die Kinder dringend einen räumlichen Wechsel. Diese Räume müssen den Bedürfnissen der Kinder für den Nachmittagsbereich entsprechen. Sie müssen großzügig genug sein, damit es Rückzugsmöglichkeiten („Kuschel“möglichkeiten) und auch kreative Aktionsmöglichkeiten gibt, sowie Spielen ermöglicht wird. Man kann sagen, dass die Ganztagsraumgestaltung eher einem Kinder- und oder Wohnzimmer ähneln muss als einem Klassenzimmer.

Die Kinder der ersten Klassen verbringen die AG-Zeit in der „Kunterbunt-AG“. Dort werden von den Betreuern und den Betreuerinnen entsprechend der Bedürfnisse der Kinder Spielecken mit Baumaterial oder für Rollenspiele, bzw. kreative Angebote, die jahreszeitlich angepasst sind und/ oder Gesellschaftsspiele angeboten. Bei gutem Wetter wird dem Bewegungsdrang der Kinder entsprochen und der Schulhof dementsprechend genutzt. Die Gruppengröße sollte 20 Kinder nicht übersteigen, damit individuelle Ansprache und Betreuung gewährleistet bleibt.

Die Kinder der Klassen 2, 3 und 4 können aus einem AG-Angebot nach Neigungen und Interessen wählen. Die Themen der AGs ergänzen bzw. erweitern das unterrichtliche Angebot. So werden AGs im Sportbereich, aber auch im musischen, kreativen und literarischen Bereich und im MINT-Bereich (**M**athematik-**I**nformatik-**N**aturwissenschaften und **T**echnik) angeboten. Da die AGs thematisch unterrichts-ergänzend sind, können die Räume natürlich auch im Vormittagsbereich genutzt werden. So kann eine Bücherei, bzw. eine Sprachwerkstatt auch am Vormittag in den Deutschunterricht mit eingebunden werden. Ebenso verhält es sich mit einem Forscherlabor, das den naturwissenschaftlichen Bereich abdeckt und z.B. im Sachunterricht und/oder Mathematikunterricht genutzt werden kann. Die Sporthalle und der Musikraum werden am Vormittag schon für den Unterricht genutzt und können am Nachmittag für AGs im sportlichen bzw. musischen Bereich genutzt werden.

Die Paul-Sillus-Schule hat derzeit keinen Werkraum. Dieser dringend zu schaffende Raum kann auch im Nachmittagsbereich in der AG-Zeit genutzt werden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass wir für den Ganztagsbetrieb einen Anbau benötigen, der sowohl am Vormittag für die erweiterte Nutzung im Vormittagsbereich

(Unterricht) als auch im Ganztagsbereich zu nutzen ist. Somit ist von einer Doppelnutzung vieler Räume des Anbaus auszugehen.

Architektonische Konsequenzen für die Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes:

(An-) Forderungen für die Strukturierung bzw. Neuschaffung von Räumen einer modernen Schule

(nach Adrian Krawczyk /Architekt)

- Gebäude- und Grundrissstruktur auf Möglichkeiten von organisatorisch sinnvollen Raumgruppierungen (Cluster) untersuchen.
- Räume im Zusammenhang denken und teamorientiert organisieren.
- Synergien nutzen, Flächenspielräume nutzen.
- Themenschwerpunkte schaffen, vorhandene Besonderheiten aufgreifen.
- Einrichtung optimieren und ergänzen.
- Kinder wünschen sich Freiräume.
- Raum als dritter Pädagoge
- Heimat für Kinder bis 15.30 Uhr

Maßnahmen

- Konsequente Schallreduktion (von hallenden Fluren zu großzügigen Aktionsflächen)
- mehr Licht
- Sichtachsen
- saubere Luft
- große Bewegungsflächen
- vielfach nutzbare Räume (Lern-Werkstätten, Bühnen, Ateliers mit vorbereiteten Lernumgebungen)
- Möglichkeiten zur Clusterbildung
- vom überlasteten Lehrerzimmer zu Teamstationen und Lehrerarbeitsplätzen
- von abgeschlossenen Komplettlösungen zu vielfältig belegbaren Lernräumen
- vom Funktionsbau zum ästhetisch gestalteten Ort
- von der Teerwüste zu vielfältigen Bewegungslandschaften
- von einer Schule ohne Mittelpunkt zu einem gemeinsamen Ort
- von der geschlossenen Schule zur wechselseitigen Nutzung
- von starren Klassenmöblierungen zu flexiblem Mobiliar
- durchgängige Barrierefreiheit